

Feldmarker Pfadfinder geben von Spenden was an Flüchtlingshilfe ab

WESEL (RP) Auch wenn das Sturmtief Felix am Samstag kräftig über den Niederrhein hinweg fegte, so sammelten auch die eifrigen Georgspfadfinder vom Stamm Herz-Jesu Feldmark wie in jedem Jahr die ausgedienten Weihnachtsbäume wieder ein. 70 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 18 Jahren kämpften sich bei mächtigen Sturmböen und zeitweise strömendem Regen durch die Straßen der Weseler Stadtteile Feldmark, Blu-

menkamp und Lackhausen. Meist durchnässt bis auf die Haut, klingelten sie an jeder Haustüre und fragten die Bewohner, ob sie deren Weihnachtsbaum entsorgen dürften. Gleichzeitig bat man um eine kleine Spende zum Unterhalt des Zeltmaterials.

So sammelten die Wölflinge, Jungpfadfinder und Rover innerhalb des einen Aktionstages etwa 25 Fahrzeugladungen Weihnachtsbäume und stolze 3600 Euro an Spenden.

Mit Blick auf dieses überwältigende Ergebnis, entschloss sich die Leiterrunde der Feldmarker Pfadfinder spontan dazu, davon 600 Euro für die ihrer Ansicht nach wichtige Arbeit der Weseler Flüchtlingshilfe zu spenden. Mit dieser Geste der Solidarität sollen die großen und kleinen Nöte der vielen Menschen, die aus Angst vor Hunger, Repression, Folter und Tod ihre Heimatländer verlassen haben, hier vor Ort ein wenig gemildert werden.

Wie Klemens Simon von den Pfadfindern weiter mitteilte, bedanken sich die jungen Leute nicht nur bei allen Geldspendern, sondern auch für die ein oder andere Süßigkeit, für manchen Becher heißen Kakao oder einfach nur für ein paar freundlich-aufmunternde Worte. Der besondere Dank gelte aber dem Weseler Gartenbau-Unternehmen Wesser und der Landwirtschaftsfamilie Schmellekamp/Luschnat, die kostenfrei mehrere Lkw, Traktoren und Anhänger zur Verfügung stellten. Gut funktioniert habe zudem erneut die Kooperation mit dem städtischen Betrieb ASG.



Stolz auf ihre gelungene Tannenbaum-Abholaktion waren am Wochenende auch die Pfadfinder aus der Feldmark.

FOTO: PRIVAT

